

SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ  
DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER  
IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

**Rahmenvereinbarung über die Berufsoberschule**

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 25.11.1976 i.d.F. vom 03.12.2010)

## 1. Ziel und Organisationsformen der Berufsoberschule<sup>1)</sup>

Die Berufsoberschule führt in zweijährigem Vollzeitunterricht zur Fachgebundenen und mit einer zweiten Fremdsprache zur Allgemeinen Hochschulreife.

Das erste Jahr der Berufsoberschule kann durch andere zur Fachhochschulreife führende, abgeschlossene Bildungswege ersetzt werden. Die Berufsoberschule kann auch in Teilzeitform mit entsprechend längerer Dauer geführt werden.

## 2. Aufnahmebestimmungen

Die Aufnahme in die Berufsoberschule setzt

- den Mittleren Schulabschluss oder einen als gleichwertig anerkannten Bildungsstand und
- eine mindestens zweijährige erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung
  - o nach Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung oder Seemannsgesetz oder
  - o nach dem jeweiligen Recht des Bundes und der Länder oder
- eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufstätigkeit

voraus.

Die Länder können vorsehen, dass Schülerinnen und Schüler, die im verkürzten gymnasialen Bildungsgang in die Klasse 10 versetzt worden waren und über die o.a. berufliche Qualifikation verfügen, in den jeweiligen Bildungsgang eintreten. Sie erwerben am Ende der Eingangsklasse den Mittleren Schulabschluss, wenn sie in die nächste Jahrgangsstufe versetzt sind bzw. die Eingangsklasse erfolgreich absolviert haben.

Mit Fachhochschulreife und der o.g. beruflichen Qualifikation ist der Eintritt in die Abschlussklasse der einschlägigen Ausbildungsrichtung der Berufsoberschule möglich.

Die Länder können bestimmte Notenqualifikationen vorsehen.

## 3. Ausbildungsrichtungen

Die Berufsoberschule wird in den Ausbildungsrichtungen

- Technik,
- Wirtschaft und Verwaltung<sup>2)</sup>,
- Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie,
- Ernährung und Hauswirtschaft<sup>3)</sup>,
- Gesundheit und Soziales<sup>4)</sup>,
- Gestaltung

geführt.

---

<sup>1)</sup> In Nordrhein-Westfalen entspricht die Klasse 13 der Fachoberschule dem 2. Jahr der Berufsoberschule.

<sup>2)</sup> Der Abschluss der Ausbildungsrichtung Wirtschaft (Baden-Württemberg) entspricht dem Abschluss der Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung.

<sup>3)</sup> Der Abschluss der mit dem Schuljahr 1998/99 ausgelaufenen Ausbildungsrichtung Hauswirtschaft und Sozialpflege (Bayern) bleibt gemäß KMK-Vereinbarung vom 25.11.1976 in allen Ländern anerkannt.

<sup>4)</sup> Der Abschluss der Ausbildungsrichtung Sozialwesen (Baden-Württemberg, Bayern) entspricht dem Abschluss der Ausbildungsrichtung Gesundheit und Soziales.

Untergliederungen der Ausbildungsrichtungen sowie weitere Ausbildungsrichtungen können eingerichtet werden, wenn sie den Bestimmungen dieser Vereinbarung entsprechen; die darauf jeweils beruhenden fachgebundenen Studienberechtigungen nach Ziffer 7 bedürfen der Zustimmung durch die Kultusministerkonferenz.

Die Zuordnung zu einer Ausbildungsrichtung richtet sich nach der Berufsausbildung oder Berufstätigkeit.

#### **4. Stundentafel**

An der Berufsoberschule werden mindestens 2.400 Stunden und mit zweiter Fremdsprache zusätzlich mindestens 320 Stunden Unterricht nach Anlage 1 erteilt.

#### **5. Abschlussprüfung für Schülerinnen und Schüler**

Die schriftliche Abschlussprüfung erstreckt sich auf die Fächer Deutsch, Mathematik, die Pflichtfremdsprache und ein spezifisches Fach der jeweiligen Ausbildungsrichtung.

Mündliche Prüfungen können in allen Fächern stattfinden.

Die Leistungen der Abschlussprüfung gehen mit mindestens einem Drittel in die Noten der jeweiligen Fächer im Abschlusszeugnis ein.

Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn

- in allen Endnoten mindestens ausreichende Leistungen erreicht sind, wobei die Länder bei nicht ausreichenden Leistungen in einzelnen Fächern besondere Regelungen treffen können, und
- in der Abschlussprüfung selbst in nicht mehr als zwei Fächern nicht ausreichende Leistungen erzielt wurden und kein Fach mit ungenügend bewertet wurde.

#### **6. Abschlussprüfung für Nichtschülerinnen und Nichtschüler**

Die Zulassung zur Abschlussprüfung für Nichtschülerinnen und Nichtschüler setzt den Nachweis der beruflichen Aufnahmevoraussetzungen gem. Ziffer 2 voraus.

Für die schriftliche Prüfung gilt Ziffer 5, Satz 1.

Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Pflichtfremdsprache und vier weitere nicht bereits schriftlich geprüfte Fächer.

Die Feststellung des Prüfungsergebnisses richtet sich nach Ziffer 5, Satz 4.

Die Festlegung der Studienberechtigungen richtet sich nach Ziffer 7 und Ziffer 8.

## **7. Studienberechtigungen bei Fachgebundener Hochschulreife**

Die an der Berufsoberschule erworbenen Zeugnisse der Fachgebundenen Hochschulreife berechtigen zum Studium, insbesondere zu den in Anlage 2 aufgelisteten Studiengängen an Hochschulen.

Die Fachgebundene Hochschulreife berechtigt auch zum Studium der in Anlage 2 nicht explizit aufgeführten, aber zu den genannten Studiengängen affinen Studiengängen oder aus den genannten Studiengängen abgeleiteten Studiengängen.

Die Zeugnisse schließen die Fachhochschulreife ein.

Die Zeugnisse der Fachgebundenen Hochschulreife erhalten folgenden Vermerk:

"Entsprechend der Rahmenvereinbarung über die Berufsoberschule - Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 25.11.1976 in der jeweils geltenden Fassung - berechtigt dieses Zeugnis in allen Ländern in der Bundesrepublik Deutschland zum Studium einschlägiger Studiengänge an Hochschulen: ..." (Auflistung siehe Anlage 2.)

Bei bereits erteilten Zeugnissen wird auf Antrag eine entsprechende Bescheinigung ausgestellt.

## **8. Voraussetzungen zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife an der Berufsoberschule**

Mit dem Abschluss der Berufsoberschule wird die Allgemeine Hochschulreife zuerkannt, sofern Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache nachgewiesen werden.

Diese können erbracht werden:

- a) durch einen mindestens vierjährigen versetzungserheblichen Unterricht vor dem Erwerb des Mittleren Schulabschlusses entsprechend der Vereinbarung zur gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II, Ziffer 7.3 (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 in der jeweils geltenden Fassung),
- b) durch Unterricht in einer zweiten Fremdsprache in der Berufsoberschule im Umfang von 320 Stunden und mindestens der Note "ausreichend" in der Abschlussklasse,
- c) durch eine mindestens mit der Note "ausreichend" abgelegte Ergänzungsprüfung<sup>5)</sup>, die dem Niveau nach Buchstabe a) entspricht, oder
- d) durch den Erwerb eines KMK-Fremdsprachenzertifikats auf Niveaustufe II im Rahmen der beruflichen Bildung (Zertifikat entsprechend den Anforderungen der Rahmenvereinbarung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland vom 20.11.1998 in der jeweils geltenden Fassung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung).

---

<sup>5)</sup> Die Länder entscheiden in eigener Zuständigkeit, ob der Nachweis über das Bestehen einer zertifizierten Sprachprüfung auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen die Ergänzungsprüfung ersetzt. Über die Entscheidungen der Länder und die anerkannten Zertifikate wird im Sekretariat der Kultusministerkonferenz eine Übersicht geführt. Diese kann im Internet unter [www.kmk.org](http://www.kmk.org) eingesehen werden.

Die Zeugnisse der Allgemeinen Hochschulreife erhalten folgenden Vermerk:

"Entsprechend der Rahmenvereinbarung über die Berufsoberschule - Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 25.11.1976 in der jeweils geltenden Fassung - berechtigt dieses Zeugnis in allen Ländern in der Bundesrepublik Deutschland zum Studium aller Studiengänge an Hochschulen."

Bei bereits erteilten Zeugnissen wird auf Antrag eine entsprechende Bescheinigung ausgestellt.

## **9. Durchschnittsnote**

In den Zeugnissen wird die Durchschnittsnote nach dem gemäß Artikel 12 des Staatsvertrages über die Errichtung einer gemeinsamen Einrichtung für Hochschulzulassung vom 05.06.2008 von den Ländern übereinstimmend festgelegten Regelungen ausgewiesen.

## **10. Anerkennung**

Die Kultusminister und -senatoren der Länder kommen überein, die nach Maßgabe dieser Vereinbarung an der Berufsoberschule erworbenen Zeugnisse der Fachgebundenen und der Allgemeinen Hochschulreife und entsprechende Bescheinigungen gegenseitig anzuerkennen.

## **11. Schlussbestimmungen**

Die Länder verpflichten sich, Prüfungsarbeiten zur Sicherung der Transparenz und Vergleichbarkeit auszutauschen. Maßgeblich sind in diesem Zusammenhang die Standards in den Fächern Deutsch, fortgeführte Pflichtfremdsprache und Mathematik (Beschluss der KMK vom 26.06.1998)

Die vorliegende Rahmenvereinbarung ersetzt die "Rahmenvereinbarung über die Berufsoberschule" (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 25.11.1976 i.d.F. vom 01.02.2007).

**Rahmenstundentafel zu Ziffer 4**

<b>Fächergruppen/Lernbereiche</b>	<b>Stunden</b>
Deutsch und Pflichtfremdsprache	720 - 800
Gesellschaftslehre mit Geschichte, Politik, ggf. mit (fachrichtungsbezogener) Wirtschaft- schaftslehre	160 - 320
Mathematik	400 - 560
Profulfächer und Naturwissenschaften (einschließlich Informatik)	800 - 1.040
<b>Gesamtstunden</b>	<b>2.400</b>
Zweite Fremdsprache als Zusatzangebot zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife	320

**Einschlägige Studiengänge gemäß Ziffer 7<sup>6)</sup> sind:**

**1. Ausbildungsrichtung Technik:**

a) Diplom- und Magisterstudiengänge oder Bachelor- und Masterstudiengänge:

Ingenieurwissenschaftliche und technologische Studiengänge

Architektur und Innenarchitektur

Chemie und Lebensmittelchemie

Geowissenschaften (ohne Geographie)

Informatik und Wirtschaftsinformatik

Lebensmitteltechnologie

Mathematik und Wirtschaftsmathematik

Physik

Statistik

Wirtschaftsingenieurwesen

b) Lehramt an beruflichen Schulen:

Technologische Fächer

jeweils als berufliche Fachrichtungen

c) Lehrämter der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen und der allgemein bildenden Schulen der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II in den nach Bestimmungen der einzelnen Ländern zugelassenen Fächerverbindungen mit:

Chemie

Informatik

Mathematik

Physik

---

<sup>6)</sup> Einige Länder setzen für die Aufnahme eines Studiums für das Lehramt an beruflichen Schulen die Allgemeine Hochschulreife voraus.

## **2. Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung<sup>7)</sup>:**

- a) Diplom- und Magisterstudiengänge oder Bachelor- und Masterstudiengänge:  
Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studiengänge einschließlich Wirtschaftsingenieurwesen, -informatik und -mathematik  
Statistik  
Rechts- und verwaltungswissenschaftliche Studiengänge  
Verwaltung und Rechtspflege  
Öffentliche Verwaltung  
Wirtschaftsrecht  
Medienrecht
- b) Lehramt an beruflichen Schulen:  
Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fächer  
jeweils als berufliche Fachrichtungen

## **3. Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie**

- a) Diplom- und Magisterstudiengänge oder Bachelor- und Masterstudiengänge:  
Agrar-, forst- und gartenbauwissenschaftliche Studiengänge einschließlich Landespflege und Umweltschutz  
Biochemie  
Biologie  
Biotechnologie  
Chemie und Lebensmittelchemie  
Lebensmitteltechnologie  
Umweltschutztechnik
- b) Lehramt an beruflichen Schulen:  
Landwirtschaftliche Fächer  
jeweils als berufliche Fachrichtungen

---

<sup>7)</sup> Der Abschluss der Ausbildungsrichtung Wirtschaft (Baden-Württemberg) entspricht dem Abschluss der Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung.

#### **4. Ausbildungsrichtung Ernährung und Hauswirtschaft<sup>8)</sup>**

- a) Diplom- und Magisterstudiengänge oder Bachelor- und Masterstudiengänge:
  - Biochemie
  - Biologie
  - Brauwesen und Getränketechnologie
  - Chemie und Lebensmittelchemie
  - Lebensmitteltechnologie
  - Ökotrophologie
- b) Lehramt an beruflichen Schulen:
  - Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft
  - jeweils als berufliche Fachrichtung
- c) Lehramt für allgemein bildende Schulen oder einzelner Schularten der Sekundarstufe I:
  - Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft
  - jeweils als Fach

#### **5. Ausbildungsrichtung Gesundheit und Soziales<sup>9)</sup>**

- a) Diplom- und Magisterstudiengänge oder Bachelor- und Masterstudiengänge:
  - Pädagogik einschließlich Schul-, Sonder- und Sozialpädagogik
  - Psychologie
  - Biologie
  - Biochemie
  - Pflegewissenschaften
  - Gesundheitswissenschaften
  - Sozialwissenschaften
- b) Lehramt an beruflichen Schulen:
  - Sozialpädagogik
  - Pflegewissenschaften
  - Gesundheitswissenschaften
  - jeweils als berufliche Fachrichtungen
- c) Sonderpädagogisches Lehramt
- d) Lehramt für allgemein bildende Schulen der Primarstufe und aller oder einzelner Schularten der Sekundarstufe I

---

<sup>8)</sup> Der Abschluss der mit dem Schuljahr 1998/99 ausgelaufenen Ausbildungsrichtung Hauswirtschaft und Sozialpflege (Bayern) bleibt gemäß KMK-Vereinbarung vom 25.11.1976 in allen Ländern anerkannt.

<sup>9)</sup> Der Abschluss der Ausbildungsrichtung Sozialwesen (Baden-Württemberg, Bayern) entspricht dem Abschluss der Ausbildungsrichtung Gesundheit und Soziales.

## **6. Ausbildungsrichtung Hauswirtschaft und Sozialpflege<sup>10)</sup>**

a) Diplom- und Magisterstudiengänge oder Bachelor- und Masterstudiengänge:

Biochemie

Biologie

Chemie und Lebensmittelchemie

Lebensmitteltechnologie

Ökotrophologie

Pädagogik einschl. Schul-, Sonder- und Sozialpädagogik

Pflegewissenschaften

Gesundheitswissenschaften

Sozialwissenschaften

b) Lehramt an beruflichen Schulen:

Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft

Sozialpädagogik

jeweils als berufliche Fachrichtungen

## **7. Ausbildungsrichtung Gestaltung**

a) Diplom- und Magisterstudiengänge oder Bachelor- und Masterstudiengänge:

Gestaltung/Design

Architektur

Innenarchitektur

Bildende Kunst

Theaterwissenschaften

Medien(-wissenschaften)

b) Lehramt an beruflichen Schulen:

Gestalterische Fächer

jeweils als berufliche Fachrichtungen.

---

<sup>10)</sup> Der Abschluss der mit dem Schuljahr 1998/99 ausgelaufenen Ausbildungsrichtung Hauswirtschaft und Sozialpflege (Bayern) bleibt gemäß KMK-Vereinbarung vom 25.11.1976 in allen Ländern anerkannt.